

4. Bundessieger der „Guten Form 2009“

Paul Ole Causin (Tischlerei: Neuhaus/ Metjendorf)

SEITE 42 | NORDWEST-ZEITUNG | NR. 267

WIRTSCHAFT

NWZ 14. November 2009

Kaum Schöneres als die Arbeit mit Holz

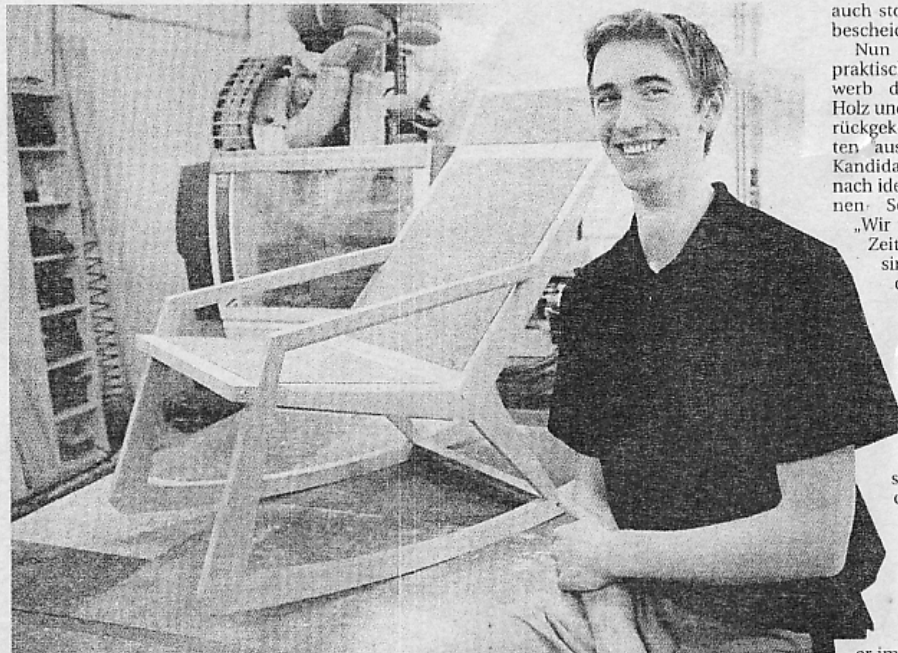
HANDWERK Paul Ole Causin Innungs-, Kammer- und Landessieger und Vierter beim Bundeswettbewerb

Der Tischler räumt seit der Gesellenprüfung im August ordentlich ab. Ausgebildet wurde der 22-Jährige in der Tischlerei Neuhaus in Metjendorf.

VON CLAUD STÖLTING

METJENDORF – Innungssieger, Kammer- und Landessieger – und soeben Vierter beim Bundeswettbewerb: Paul Ole Causin hat seit seiner Gesellenprüfung zum Tischler im August „mächtig abgeräumt“. Ausgebildet wurde er in der Tischlerei Neuhaus in Metjendorf – und seine Chefs Jochen Quathamer und Robert Schwarze sind natürlich stolz auf ihren Auszubildenden.

Den ganzen Tag im Büro zu sitzen, das kann sich der 22-Jährige – er stammt aus Gellen im Landkreis Wesermarsch und wohnt derzeit in Oldenburg – so gar nicht vorstellen. Zugegeben, er ist da vorbelastet, was seine Ausbildung angeht: Sein Vater ist Bootsbauer in Bremen – Holzboote, wohlgemerkt. Und so gibt es auch für den Sohn nichts Schöneres, als mit dem „warmen Material Holz“ zu arbeiten. „Stahl und andere kalte Materialien, das wäre nichts für mich“, weiß Cau-



Paul Ole Causin mit seinem Wettbewerbsbeitrag auf Bundesebene – einem Schaukelstuhl. Der 22-Jährige wurde jetzt Vierter beim Bundeswettbewerb in Stuttgart. BILD: CLAUD STÖLTING

sin. Dass er seine Gesellenprüfung in Theorie und Praxis jeweils mit der Note 1 schaffte, so etwas hatte es im Bereich der Tischlerinnung Oldenburg wohl schon lange nicht

mehr gegeben. Mit dem Ergebnis qualifizierte sich der Geselle für den praktischen Leistungswettbewerb (PLW) auch auf Kammer- und wurde Kammer- und

Landessieger und schaffte damit die Voraussetzungen für die Teilnahme am Landeswettbewerb und wurde auch noch Landessieger – die Nummer 1 in Niedersachsen. „Das macht schon

auch stolz“, sagt Causin eher bescheiden.

Nun ist er just auch vom praktischen Leistungswettbewerb des Bundesverbandes Holz und Kunststoff (BHK) zurückgekehrt. In Stuttgart traten aus elf Bundesländern Kandidaten an und mussten nach identischen Vorgaben einen Schaukelstuhl bauen.

„Wir hatten 18 Stunden Zeit“, erinnert sich Causin auch daran, dass drei der Kandidaten gar nicht erst rechtzeitig fertig wurden. Letztlich belegte er in Stuttgart Platz vier: „Die Konkurrenten aus Baden-Württemberg und Bayern waren schon sehr gut“, sieht es der 22-Jährige denn auch eher sportlich.

Was er in Zukunft machen will, das weiß der Tischler noch nicht genau. Bis Ende Juni kommenden Jahres bleibt er im Betrieb, dann wird er erst einmal seinen Zivildienst antreten. Und danach? „Boote zu bauen, das wäre nicht so mein Ding“, ist sich der 22-Jährige sicher, dass er nicht in die Fußstapfen seines Vaters treten möchte. Er würde stattdessen lieber Möbel bauen.